



Die südliche Fassade des unter Denkmalschutz stehenden Palais Sonnenhof.
Rechts: Die nördliche Fassade zur Zeit der Akquisition.

Foto: malin photo.com



DAS PALAIS SONNENHOF

Perle des Starnberger Sees

Am oberen Teil des Hanfelder Bergs gelegen, überblickt das herrschaftliche Palais Sonnenhof den Starnberger See und die gesamte Alpenkette von Berchtesgaden bis zum Bodensee. Als das EUROPEAN HERITAGE PROJECT den Sonnenhof im Jahr 2002 erwarb, stand die einst noble und mondäne Villa bereits seit Jahrzehnten leer und wurde nur noch sporadisch als Kulisse für Filmaufnahmen genutzt. In einem mehrjährigen Sanierungs- und Renovierungsprozess konnte das Anwesen nach den alten Plänen wiederhergestellt werden.

Die Brunnenanlage mit Tuffsteinmauer und -treppe im Norden des Anwesens zur Zeit der Akquisition und heute



Foto: reediphot.com

Das Palais Sonnenhof, ehemals auch Villa Böhler oder Villa Graf von Bernstorff genannt, wurde im Jahr 1912 von Julius Böhler, dem famosen königlich-bayerischen Hofantiquar und Kunsthändler, bei dem Architekten Hans Noris, Schüler des renommierten Baumeisters Gabriel von Seidel, in Auftrag gegeben. Ziel war es, einen Wohnsitz zu schaffen, der sowohl den Geschmack als auch die gesellschaftliche Stellung des Auftraggebers repräsentieren und dabei allen Anforderungen an einen komfortablen Landsitz gerecht werden sollte. Dafür wandte der Bauherr die für die damalige Zeit ungeheure Investitionssumme von über 1 Mio. Reichsmark auf. So entstand ein Bauwerk, das nicht nur durch seine hervorragende Situierung in der Landschaft, sondern auch dank klarer architektonischer Linien majestätische Ruhe und Noblesse ausstrahlte.

„Es gehörte ohne Zweifel zu den architektonisch wertvollsten Anlagen am Starnberger See, ja, zu den bedeutendsten in der Villenlandschaft des Münchner Umlandes“, so der Kreisheimatpfleger Gerhard Schober. Gerade wegen dieser herausragenden Bedeutung hat auch das Museum Starnberger See ein eigenes Diorama der Anlage in seine Ausstellung aufgenommen.

Das Palais Sonnenhof ist nicht nur ein außergewöhnliches Zeugnis für den selbstbewussten Lebensstil des Münchner Bürgertums im frühen 20. Jahrhundert, sondern war auch ein Ort wichtigen politischen Geschehens. So war die Villa in den Zwanziger- und frühen Dreißigerjahren Residenz des Diplomaten Johann Heinrich Graf von Bernstorff, der nicht nur als Botschafter des Deutschen Reichs in Konstantinopel und Washington sowie als ständiger Vertreter beim Völkerbund internationales Flair an den Starnberger See holte, sondern der durch seinen Widerstand gegen das Dritte Reich seine eigene Emigration erzwang. Der Sonnenhof war später auch der Ort, an dem die Kapitulation der Stadt Starnberg vor den amerikanischen Streitkräften beschlossen wurde. Ab 1945 war er Sitz der amerikanischen Kommandantur. Im Jahr 1976 schließlich wurde das Anwesen im Zuge einer Leibrentenvereinbarung von der Stadt Starnberg erworben.

Zur Zeit des Erwerbs durch das EUROPEAN HERITAGE PROJECT im Jahr 2002 hatte das Palais Sonnenhof nach jahrzehntelanger Verwaltung durch die Stadt Starnberg sowie infolge der Involvierung diverser zweifelhafter Spekulanten und Investoren große Teile seiner Bausubstanz eingebüßt. Aufgrund stillstehender

Ein Teil der prächtigen Parkanlage des Anwesens. Sämtliche Kaskaden, Kies- und Kopfsteinpflasterwege mussten erneuert und Flanierwege nach historischem Vorbild rekonstruiert werden.



Projekte und andauernder Untätigkeit war es praktisch dem Verfall preisgegeben. Lediglich vereinzelte Filmprojekte hauchten dem Anwesen kurzzeitiges Leben ein. Eine gewisse Berühmtheit erlangte es durch den Film „Die Apothekerin“ mit Katja Riemann, dessen Handlung sich vollständig um das Haus drehte. Letztlich befand sich durch diese Phase des Niedergangs nicht nur die Villa, sondern auch die einst herrschaftliche Parkanlage in einem desolaten Zustand.

Die Stadt hatte sich entschlossen, das Anwesen zu zerteilen. Heute steht auf seinem südlichen Areal die Starnberger Stadtklinik. Die einst gutseigene Hofgärtnerei ist jetzt ein gewerblicher Gartenbaubetrieb. Weitere große Teile des Grundstücks waren veräußert worden. Die Parzellierung hatte zur Folge, dass die an englische Vorbilder angelehnte Parkanlage nicht länger ihrem weitläufig konzipierten Ursprungszustand gerecht werden konnte.

Um dem Park seine einstige Weitläufigkeit zurückzugeben, wurden durch das EUROPEAN HERITAGE PROJECT Grundstücksteile und Nebengebäude im Norden und Süden zurückerworben, sodass das gesamte Areal von seinen ursprünglich 6,3 ha zumindest wieder zirka 3 ha aufweisen kann. Sämtliche Kaskaden-, Kies- und Kopfsteinpflasterwege wurden erneuert und Spazierwege nach dem historischen Plan von 1912 errichtet, die zahlreichen Brunnenanlagen wurden überholt und gangbar gemacht, historische Grünflächen rekonstruiert und die beeindruckenden Formalgärten neu angelegt. Heute liegt das Palais Sonnenhof wieder inmitten einer prächtigen, im englischen Stil gestalteten Parkanlage, die nach Süden hin deutlich abfällt und damit an allen Stellen eine ungehinderte Aussicht auf die Landschaft eröffnet. Am westlichen Rand steigt das Gelände rasch auf, um schließlich in einem erhöhten Aussichtspunkt südwestlich der Villa zu münden. Der Gartenteil vor der seeseitigen Fassade ist als barockisierendes Parterre angelegt, in das man von der Terrasse der erhöht stehenden Villa über eine ausladende Treppe hinunterschreitet. Auf der Rückseite der Villa spiegelt eine ähnliche, ebenfalls in weitem Bogen angelegte Anlage das vordere Gartenparterre. Zahlreiche Brunnen und Wasserspiele beleben das üppige Grün.



Anders als bei den meisten Häusern am See, die nur eine Schauseite besitzen, ist die Villa auf eine 360-Grad-Wirkung ausgerichtet und auf allen Seiten gleichwertig ausgebildet. Durch den mit Säulen flankierten Haupteingang auf der Rückseite des Gebäudes betritt man das mit Rotmarmortreppen ausgestattete Vestibül, über das sich die großzügig dimensionierten und lichtdurchfluteten Wohn- und Repräsentationsräume im Erdgeschoss erschließen. Die Mitte nimmt das große Wohn- und Musikzimmer ein, dessen exedraartige Fensterfront den Blick auf die Parkanlage und den See dahinter freigibt und dem Raum so eine besondere Note verleiht. Seitlich schließen sich ein Salon und eine Bibliothek mit florentinischen Holzkassetendecken an, die ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert stammen. Hinter dem Wintergarten liegt seit dem Umbau durch den Grafen von Bernstorff im Jahr 1920 das Speisezimmer mit einem Aufzug zur darunterliegenden Küche. Eine Besonderheit des Wintergartens ist die im Boden versenkbare Fensterfront aus diesem Jahr, welche die Grenze zwischen innen und außen abschafft. Im an beiden Seiten durch großflächige Balkone erweiterten Obergeschoss befinden sich mehrere Schlaf- und Badezimmer.

Bei der Instandsetzung der Villa lag der Fokus nicht darauf, eine zeitgemäße, moderne Nutzung zu erfinden, sondern vor allem darauf, die historische Idee von Hans Noris zu respektieren, die überkommene Raumeinteilung zu erhalten sowie die wertvollen dekorativen Elemente und die historische Ausstattung zu bewahren und zu restaurieren. Eine besondere Herausforderung stellte die Überarbeitung der detailreichen florentinischen Holzkassetendecken in den Räumen im Erdgeschoss dar. Doch auch die aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammenden Marmorelemente und Kamine bedurften einer intensiven Bearbeitung durch fachkundige Hände, um wieder zu altem Glanz zurückgeführt werden zu können.

Neben den Restaurierungsarbeiten waren auch zahlreiche substanzerhaltende Maßnahmen erforderlich, um den voranschreitenden Verfall des Sonnenhofs abzuwenden. Fundament und Kellerräume waren vom Regenwasser unterspült worden und wiesen erhebli





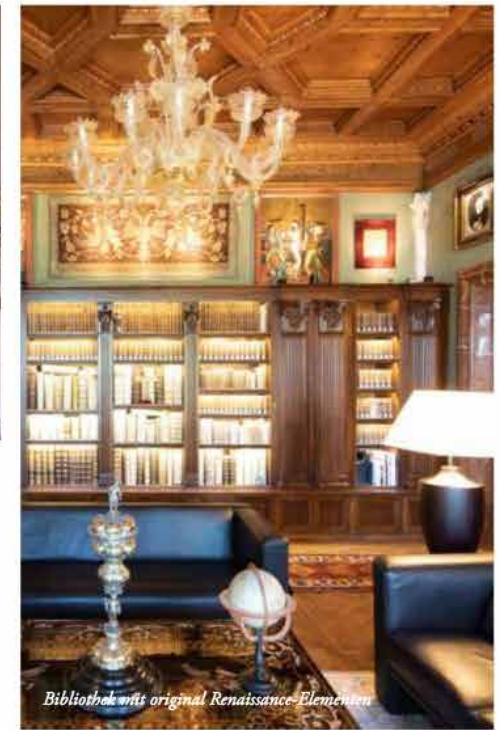
Bild links oben:
Über das Vestibül mit Rotmarmor-Elementen erreicht man die Repräsentationsräume im Erdgeschoss.

Bild links unten:
Der originale Renaissancekamin stammt aus einem Florentiner Palazzo aus dem 16. Jahrhundert.

Bild rechts unten:
Gotische Marienfigur aus dem 15. Jahrhundert vor flämischer Tapiserie „Die Schlacht von Troja“, die aus dem 16. Jahrhundert stammt.



Details der aufwendigen Holzbassendecke im Erdgeschoss



Bibliothek mit original Renaissance-Elementen

che Wasserschäden auf; witterungsbedingte Schäden zeigten sich ebenfalls im Dachstuhl, der teilweise aufgrund des stellenweise undichten Walmdachs morsch geworden war. So mussten das Dach einschließlich der Blechkonstruktion am Dachabschluss vollständig erneuert, Schieferplatten allumfassend ausgetauscht und das Gebälk des Dachstuhls zu einem großen Teil erneuert werden. Auch die Innenräume wiesen durch unsachgemäße Behandlung – wohl während der Filmarbeiten – erhebliche Schäden auf, während außen die komplette Hausfassade bröckelte. Durch den jahrzehntelangen Leerstand befanden sich Wasser- und Stromleitungen in marodem Zustand, Elektrik und Heizung waren weder den gängigen technischen noch den energetischen Standards entsprechend, da sie seit der Errichtung des Gebäudes im Jahr 1912 nicht saniert worden waren. Die gesamte Elektrik und Wasserversorgung musste daher vollständig ausgebaut und erneuert werden. Nötig war natürlich auch der Austausch der Zentralheizung, wobei die dekorativen gusseisernen Radiatoren nach deren Restaurierung beibehalten und wieder eingebaut wurden. Aufgrund der damals höchst innovativen Verwendung von Stahlbeton – die Wandstärke übersteigt in ihrer Kompaktheit bei Weitem die statischen Ansprüche der Villa – gab es zumindest keine größeren Probleme mit der Statik des Anwesens.

Nach der Akquisition durch das EUROPEAN HERITAGE PROJECT im Jahr 2002 konnten die mit großem Aufwand betriebenen Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen am Sonnenhof bereits 2004 abgeschlossen werden. Nach einem insgesamt dreijährigen Wiederbelebungprozess folgte im Jahr 2006 schließlich die erfolgreiche Instandsetzung der mondänen Gartenlandschaft mit Hanglage. In enger Zusammenarbeit mit Architekten, Ingenieuren, Restaurateuren, Landschaftsarchitekten und dem Bayerischen Denkmalschutz konnte

das historische Anwesen mit seinen Anlagen so an seinen einstigen Glanz wieder anschließen.

Heute wird der Sonnenhof auch für regelmäßige Konzerte und vielseitige kulturelle Veranstaltungen genutzt. Dank des großzügigen Außenbereichs, der prächtigen Terrassen und der weitläufig angelegten Parkanlage bietet das Palais Sonnenhof, besonders bei gutem Wetter, eine unvergleichliche Bühne für Veranstaltungen, eingebettet in ein herrschaftlich anmutendes und unvergessliches Ambiente vergangener Tage.

INFOBOX



Die von Prof. DDr. Peter Löw ins Leben gerufene Initiative THE EUROPEAN HERITAGE PROJECT engagiert sich mit unermüdlicher Geduld und hohem wissenschaftlichen und finanziellen Aufwand aktiv für die Bewahrung von kulturhistorisch bedeutenden Monumenten und Denkmälern. Informationen zu allen Objekten unter www.europeanheritageproject.com